

„Professionalisierung in und für Evaluationen“

*17. Jahrestagung der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.
Gemeinsam mit der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL
vom 10. bis 12. September 2014 an der PH Zürich*

*Die 17. Jahrestagung der DeGEval –
Gesellschaft für Evaluation e.V. zum Thema
„Professionalisierung in und für
Evaluationen“ wird vom 10. bis 12.
September 2014 in Zürich stattfinden.
Ausrichter der Tagung ist die PH Zürich. Die
Veranstaltung wird gemeinsam mit
der [SEVAL](#) realisiert.*



Warum Professionalisierung? Beide Gesellschaften sind der Überzeugung, dass es nunmehr angemessen ist, sich kritisch und konstruktiv mit unserem eigenen Anspruch, die Professionalisierung von Evaluation zu fördern, auseinanderzusetzen. Hiermit ist ein breites Spektrum von möglichen Themen und Herausforderungen adressiert. Wir werden die Standards der Evaluation diskutieren, die Aus- und Weiterbildungsqualität betrachten, über das notwendige Wissen und Können von Evaluatorinnen und Evaluatoren reflektieren, die Frage der Systematisierung des in Evaluationen gewonnenen Wissens besprechen und unsere Rolle für die gesellschaftliche Entwicklung analysieren. In international vergleichender Perspektive soll es auch darum gehen, sich über Akkreditierung und Zertifizierung im Feld der Evaluation zu informieren und zu fragen, wie sich unsere eigene Professionalität zu der von Auftraggebenden ins Verhältnis setzt.

Wir gehen davon aus, dass ein professionsbezogener Austausch und die damit verbundene Reflexion der eigenen Position eine wesentliche Voraussetzung des eigenen Lernens ist. Der Austausch mit SEVAL dürfte die Qualität unserer Diskurse bereichern. Seit Jahren besteht eine – personelle und organisatorische – Zusammenarbeit mit der SEVAL, die in dieser gemeinsamen Veranstaltung ihren besonderen Ausdruck findet.

Die DeGEval bietet mit ihren Jahrestagungen ein Forum zur Präsentation und Diskussion von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen. Auf ihrer gemeinsamen Jahrestagung begrüßen die SEVAL und die DeGEval speziell Beiträge, die in grundsätzlicher oder feldspezifischer Weise das Tagungsthema „Professionalisierung“ entfalten. Wir laden Sie herzlich ein, an der Diskussion in Zürich teilzunehmen.

Alle weiteren Informationen zur Vorbereitung der Tagung finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.degeval.de>.

Sofern Sie einen aktiven Beitrag leisten wollen, bitten wir Sie, ein Abstract für einen Vortrag oder ein Poster (maximal 250 Wörter, Nennung der Autor(inn)en wie folgt: Titel, Vorname, Nachname, Institution, Kontaktdaten, E-Mail-Adresse) bis zum 31. März 2014 über unsere Konferenzhomepage (<https://www.conftool.com/degeval2014/>) zu übermitteln.

Die Abstracts können zu jedem thematischen Feld der Arbeitskreise bzw. zu den weiteren aufgelisteten Themen eingereicht werden. Sie werden an die Sprecherinnen und Sprecher bzw. die Themenverantwortlichen weitergeleitet, die für die inhaltliche Gestaltung der Workshops zuständig sind. Die Sessions werden von der DeGEval und der SEVAL gemeinsam organisiert. Bitte ordnen Sie Ihre Skizze bereits selbst mindestens einem der Themenfelder bzw. Arbeitskreise zu.

Eine Übersicht über die Themenfelder und Arbeitskreise finden Sie unter:

<http://www.degeval.de/veranstaltungen/jahrestagungen/zuerich-2014/call-for-papers-und-poster/>

Bei der Einreichung für einen Vortrag muss ein eindeutiger Bezug zum Tagungsthema „Professionalisierung“ gegeben sein. Sofern Beiträge die Evaluation einer Maßnahme zum Fokus haben, soll die Evaluation und nicht die Maßnahme im Vordergrund des Vortrags stehen.

Vom Tagungsthema abweichende Beiträge zum Thema Evaluation können als Poster präsentiert werden.

Bitte beachten Sie, dass Beiträge mit methodenspezifischem Schwerpunkt in diesem Jahr zwei Themen zugeordnet werden können:

Am Mittwoch, den 10. September 2014, finden in der Tradition der SEVAL-Jahrestagungen Methodenateliers statt. Eine Reihe von Evaluationen, die innovative oder beachtenswerte methodische Aspekte enthalten, wird im Rahmen von mehreren parallelen Workshops vorgestellt und erörtert. Das Methodenatelier soll Evaluatorinnen und Evaluatoren einen Austausch und eine – auch konstruktiv-kritische – Diskussion ihrer Methoden und Forschungstechniken erlauben. Auftraggebende können sich für ihre nächsten Ausschreibungen über methodische Ansätze inspirieren und aufdatieren lassen sowie mögliche Auftragnehmer kennenlernen, die ihnen bislang wenig bekannt waren. Im Vordergrund stehen Methoden und nicht die Inhalte oder Ergebnisse der Evaluationen. Es sollen dabei sowohl die Möglichkeiten als auch auf die Grenzen der angewendeten Methoden erörtert werden. Das Methodenatelier findet in Form eines lockeren Informationsaustausches mit Werkstattbericht-Charakter statt. Die Referentinnen und Referenten stellen ihre Ansätze in 20 Minuten mit Folien vor, gefolgt von 20 Minuten für die Diskussion. Jede Präsentation wird wenigstens einmal wiederholt. Die Zuhörenden können frei - auch während der Präsentation und Diskussion - zwischen den einzelnen Ateliers zirkulieren. Sie unterscheiden sich von den regulären „Sessions“ darin, dass eher junge Referierende über innovative oder interessante Methoden im Rahmen einer durchgeführten Evaluation sprechen. 20 Minuten Präsentation, 20 Minuten Diskussion.

Bewerbungen: ein max. ½ seitigen Abstract über einen innovativen Ansatz, im Sinne einer Methode oder als Anwendung in einem neuen Feld, der bereits einmal in der Praxis getestet worden ist. Dabei sind seine Vorteile und Grenzen zur Diskussion zu stellen.

Sessions im Arbeitskreis Methoden in der Evaluation (DeGEval):

Auch in den Sessions des AK-Methoden steht der Einsatz von Evaluierungsmethoden im Vordergrund der Präsentationen. Allerdings wird versucht, auf der Basis der Vorschläge aus dem Call for Papers, eine auch - so weit möglich - inhaltliche Konsistenz der Beiträge zu erreichen. Die Zeit für die zwei- oder dreiteiligen Sessions ist auf 90 Minuten begrenzt – je nach Anzahl der Beiträge stehen jeweils 30 Minuten oder 45 Minuten (20 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion oder 30 Minuten Vortrag und 15 Minuten Diskussion) zur Verfügung. Die Auswahl der entsprechenden Beiträge orientiert sich an deren methodischer und methodologischer Relevanz: es werden in der Regel Beiträge akzeptiert oder eingeworben, die - bspw. anhand eines praktischen und empirischen Beispiels - besondere methodische Probleme der Evaluation, mögliche

Lösungen für diese Probleme sowie methodische (Neu)entwicklungen präsentieren. Auch Beiträge die grundsätzliche methodologische Fragen erörtern, sind willkommen. Dabei stehen qualitative und quantitative – sowie verbindende – Verfahren, Methoden und Instrumente gleichermaßen im Fokus des Interesses. Es findet keine Rotation und keine Wiederholung der Beiträge statt. Sollte der AK-Methoden mehrere Sessions auf der Jahrestagung ausrichten, so werden in diesen einzelnen Sessions jeweils neue Vorträge präsentiert. Die Vorträge werden von Evaluatorinnen/Evaluatoren, aber auch von Auftraggebenden und von Personen aus wissenschaftlichen Institutionen (z.B. Universitäten), gehalten.

Einsendeschluss ist der 31. März 2014.

Sie werden bis zum 31. Mai 2014 über die Beitragsannahme sowie über die Form der Präsentation (Vortrag in einer Session oder Poster) informiert.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.degeval.de/>

Kontakt:

DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V. Johannes Gutenberg-Universität Mainz c/o Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) Colonel-Kleinmann-Weg 2, SBII, 04-543 D-55099 Mainz	Natalie Salf Tel.: +49 (0) 6131 / 39-2 68 69 Fax: +49 (0) 6131 / 39-2 68 68 E-Mail: info@degeval.de http://www.degeval.de
---	--